



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

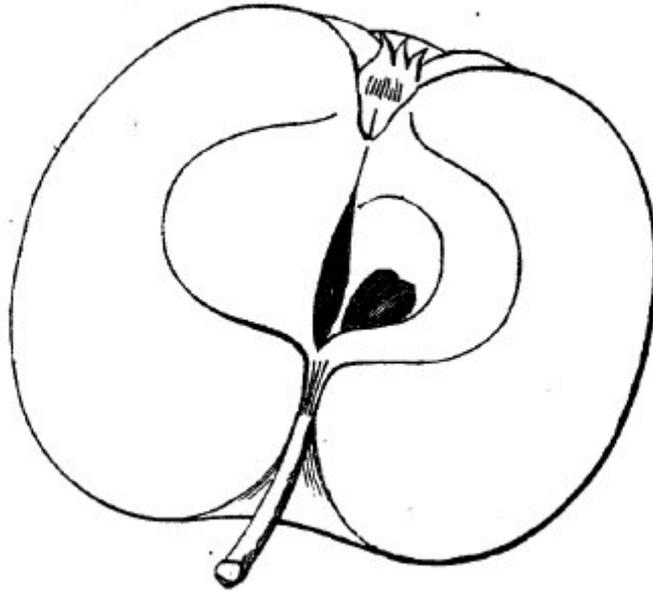
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Große Casseler ReINETTE. Diel. ** †† W. *Reifung*

Heimath und Vorkommen: Ein sehr verbreiteter und besonders auch vom Landmann hochgeschätzter Apfel, dessen Abstammung wahrscheinlich eine deutsche ist.

Literatur und Synonyme: Diel IV, S. 140 unter obigem Namen; sonst vorkommend als Holländische Gold-R., Dutsch Mignonne in engl. Gärten und in den Annales de Pomol. Was Meyger S. 94 Deutsche Gold-R. nennt, ist sicher dieselbe Frucht, wie er es auch vermuthet.

Gestalt: großer, wohlgebauter, plattkugelförmiger Apfel; mittelbauchig, beide Wölbungen fast gleich, fast eben und nur durch ganz flache Erhabenheiten bei sehr großen Früchten unterbrochen.

Kelch: geschlossen, lang, spitzblättrig, klein, in geräumiger, tiefer, mit feinen Falten bekleideter Einsenkung, deren Rand öfters durch einzelne Erhabenheiten uneben ist.

Stiel: charakteristisch 1—1½" lang, dünn, holzig, bräunlich, in rostiger, tiefer Höhle, die mitunter durch eine dicke Fleischwulst verengt erscheint.

Schale: glatt, glänzend, nicht fettig, vom Baum grünlichgelb, auf dem Lager schön goldgelb; die Sonnenseite mit vielen schönen kurzen Streifen vom schönsten Carmosin besetzt, die im Brennpunkt gleichsam zusammenfließen, auf der Schattenseite nur schwächer bemerklich. Zwischen

den Streifen noch marmorirt und punktirt. Sehr feine Rostpunkte und Roststernchen über die ganze Frucht zerstreut, sowie nicht selten angespritzter Rost. Beschattete Früchte sind blasser gestreift.

Feisch: gelblich weiß, feinkörnig, saftig, sehr gewürzhaft, süß weinsäuerlich; vor der Reife ist es sehr hart.

Kernhaus: hohlaxig, Kammern geschlossen, reichsamig, aber oft unvollkommene Samen enthaltend.

Kelchröhre: ein weiter und tief herabgehender Kelch.

Reife und Nutzung: März und April, hält bis August und September, und darf nicht vor voller Reife benützt werden, dann ist er ein vortrefflicher Tafel-Apfel. Zur Mostbereitung ist er ebenfalls vorzüglich, wie auch zu Compots u. s. w.

Eigenschaften des Baumes: der Baum ist in der Jugend sehr starkwüchsig, scheint aber nur mittelgroß zu werden, wovon seine übergroße Fruchtbarkeit Ursache ist. Die Krone ist hochkugelförmig und ziemlich ausgebreitet; die Aeste stark abstehend. Die Zweige sind sehr kenntlich durch ihre starke Punktirung; sie sind röthlich braun und bewolft.

Der Baum kommt in rauhern Oböslagen noch sehr gut fort und ist zu einer besonders häufigen Anpflanzung sehr zu empfehlen. In dem Ort Birkach bei Hohenheim wird diese Sorte noch viel häufiger als die Goldparmäne von den Landleuten zum Umpfropfen schlechter Sorten verwendet. Von keiner Apfelsorte sind bei gleichem Alter die gleich hohen Erträge wie bei dieser bekannt.

E d. L u c a s .